

20 JAHRE FRAUENVOLKSBEGEHREN DAS STEHT UNS ZU!

SINN UND UNSINN EINES
FRAUENVOLKSBEGEHRENS



Es diskutieren:

Autorin, Verfassungsjuristin und Journalistin Eva Rossmann; Autorin, Bildende Künstlerin und Kolumnistin in der österreichischen Tageszeitung „Der Standard“ Julia Rabinowich; Arch. DI DI Marie-Luise Toms, MSc, Abteilungsleiterin Flughafen Wien AG & Vorstandsmitglied der Jungen Industrie NÖ/Bgld mit Mag.a Beate Jorda Obfrau des Vereins frauenzimmer.

1997 - also vor genau 20 Jahren - haben 644.665 Personen, ca. 3/4 davon Frauen, das Frauenvolksbegehren unterzeichnet. Es ist hoch an der Zeit zu schauen, welche Forderungen von damals umgesetzt wurden.

Kurz zusammengefasst: Die Lohnschere ist - gelinde gesagt - ein Skandal. Österreich liegt mit einem Gehaltsunterschied zwischen Männern und Frauen von 22,9 Prozent EU-weit an vorletzter Stelle! In der Pension beträgt der Unterschied gar über 40%! Der Frauenanteil in Führungspositionen in Wirtschaft und Politik ist erschreckend klein! Familienarbeit ist in Österreich noch immer in überwiegendem Maße unbezahlte Frauenarbeit. Altersarmut ist weiblich.

Sollen Frauen jetzt endlich Ruhe geben oder brauchen wir das neue Frauenvolksbegehren? Welche neuen Forderungen enthält es? Seit 169 Jahren fordern Frauen gleichen Lohn für gleiche Arbeit, wie lange müssen sie noch warten? Was tun gegen den drohenden Backlash?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in dieser art.experience Veranstaltung, die bereits zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit dem Verein frauenzimmer durchgeführt wird.

DISKUSSION

07 NOV 8N

19:30 UHR
AT THE PARK

at the park hotel

EINTRITT € 12,-
freie Sitzplatzwahl

